

# Ein Fest der Sinne und der Sonne

Zünftig und zukunftsströhig – so zeigte sich das Saarland beim Tag der Einheit in Berlin – Landesvertretung zufrieden

**Das Saarland präsentierte sich am Tag der Einheit in Berlin „mit grenzenlosem Charme“. Prospekte mit diesem Slogan, verteilt von Mitarbeitern der Tourismus-Zentrale Saar, gingen weg wie warme Semmeln.**

– Von BERNARD BERNARDING, Berlin –

Wie alle 16 Bundesländer hatte auch das Saarland am gestrigen Tag der Einheit in der Nähe des Brandenburger Tores in Berlin ein Zelt mit Bistro-Atmosphäre aufgebaut, zünftig gestaltet von der Dillinger Künstlerin Heike Puderbach. Für die landestypische Kultur sorgte Chansonier Marcel Adam, für das leibliche Wohl der Berliner Catering-Service Ottmar Bonner – der ebenfalls aus dem Saarland stammt, aus Urexweiler nämlich. Wie könnte es auch anders sein: Es gab Lyoner, Gefilde und Karlsberg Bier,

eine köstliche Wegzehrung für eine unbekannte Anzahl von Gästen aus nah und fern, die bei den saarländischen Spezialitäten auch kräftig zutriften.

Das Saarland hatte, im Gegensatz zu den anderen Ländern, schon am Abend zuvor den festlichen Reigen gestartet, mit einem Konzert Marcel Adams in der saarländischen Landesvertretung, zu dem Staatssekretärin Monika Beck, die Chefin des Hauses, eingeladen hatte. Gut eingestimmt, hatte das Team der Landesvertretung am Donnerstag gleichwohl Schwerstarbeit zu leisten, strömten doch auch zum „Tag der offenen Tür“ Tausende Berliner in das Haus der Saar, die betreut und informiert werden wollten.

Zu betrachten und bestaunen gab es einiges. So unter anderem das „Büro der Zukunft“, das Professor Hans Uszkoreit vom Deutschen Forschungszentrum für künstliche Intelligenz in Saarbrücken entwickelt hat; oder das „Nanolabor“ des

Saarbrücker Physikprofessors Uwe Hartmann, in dem „Textilien der Zukunft“ präsentiert wurden.

Der Tag der Einheit war ein wahres Fest der Sinne und der Sonne. Das strahlende Wetter hatte Hunderttausende Menschen um und an das Brandenburger Tor gelockt, und entsprechend viele Passanten drängten sich auch mit neugierigen Blicken am Zelt des Saarlandes vorbei. Drinnen saß am Nachmittag die Hauptstädterin Doris Linnenbach, vor 20 Jahren aus Eppelborn-Bubach nach Berlin „ausgewandert“, labte sich und lauschte der Musik, als Ministerpräsident Peter Müller mit Gattin eintraf. Auch Landtagspräsident Hans Ley war vor Ort, ebenso Finanzminister Peter Jacoby, Justizministerin Ingeborg Spoerhase-Eisel und Staatssekretär Karl Rauber, die den Ökumenischen Gottesdienst am Morgen im Berliner Dom besucht und die Festansprache von Bundespräsident

Johannes Rau im Konzerthaus am Gendarmenmarkt verfolgt hatten.

Frau Linnenbach und der Ministerpräsident (der in Eppelborn Zuhause ist) tauschten Heimerinnerungen aus, doch nach einem schnellen Pils musste der Landesvater auch schon wieder weiter, zum chinesischen Botschafter, der zum politischen Meinungsaustausch in seine Residenz gebeten hatte.

Am Ende eines denkwürdigen Tages, der mit der spektakulären Enthüllung des runderneuten Brandenburger Tores seinen Höhepunkt fand, waren alle zufrieden: Saar-Botschafterin Monika Beck, die von einem „vollen Erfolg für das Saarland“ sprach, die Regierungsdelegation, die sich ohne Berührungsgänge unter Volk mischte und fleißig für das Saarland die Werbetrommel rührte, und die vielen Tausend Besucher, die neben unzähligen Eindrücken auch ein Stück Saarland geschnuppert hatten.